

Die Alternativen der Sozialdemokraten

POLITIK Die SPD-Direktkandidaten für die Wahlen 2013: Claudia Zimmermann für den Landtag, Eduard Hochmuth für Bezirk

VON GABY DAHLMANN

LANDKREIS. Die Mannschaft der SPD für das Wahljahr 2013 im Stimmkreis 302-Cham steht. Am Samstagabend trafen sich 22 von 23 Delegierten zur Stimmkreis-Konferenz im Hotel am Regenbogen, um die Kandidaten für Landtag und Bezirkstag zu wählen. Die Wahlen gingen zügig vonstatten. Claudia Zimmermann wurde mit 21 Stimmen als Landtagsdirektkandidatin gewählt. Sebastian Meier mit ebenfalls 21 Stimmen für die Oberpfalzliste der SPD zur Landtagswahl.

Eduard Hochmuth wurde mit 22 Stimmen zum Direktkandidaten zum Bezirkstag aufgestellt, Listenkandidat für den Bezirkstag wurde mit ebenfalls 22 Stimmen Bernhard Dietz, Ortsvorsitzender der SPD Cham.

Schieders Regierungskritik

Die Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder fasste die aktuelle politische Lage im Land mit den Worten zusammen: „Es wird fast nicht mehr regiert, sondern in erster Linie gestritten. Positionen werden miteinander vermischt, jeder will seine Klientelpolitik durchsetzen – und heraus kommt ein Kuhhandel.“ Um wieder eine fähige Regierung zu erhalten, müsse ein Wechsel bei den anstehenden Wahlen vollzogen werden, forderte Schieder.

Claudia Zimmermann stellte sich in einer sehr persönlichen Rede vor. Sie wolle „rüberbringen, dass ich mitten im Leben stehe“, sagte sie wörtlich: „Genauso wie viele von euch hier trinken und viele da draußen im Landkreis Cham, habe ich in meinem Leben mit Herausforderungen und Krisen kämpfen müssen. Diese muss man meistern und daran kann man wachsen. Ich glaube, dass das eine der wichtigsten Vorausset-

Landtagskandidatin Claudia Zimmermann (li.) mit der Bundestagsabgeordneten Marianne Schieder



Die SPD-Kandidaten für Landtag und Bezirkstag mit der Bundestagsabgeordneten Marianne Schieder (2. v. l.): Eduard Hochmuth (von li.), Claudia Zimmermann, Sebastian Meier und Bernhard Dietz
Fotos: Dahlmann

DIE LISTENKANDIDATEN UND DELEGIERTE

► **Sebastian Meier**, Listenkandidat für den Landtag, stellte sich mit kurzen Worten vor. Der 22-Jährige ist gelernter Elektrotechniker und arbeitet bei der Firma Zollner in Zandt. In der Freizeit ist er begeisterter Fußballspieler und überzeugter Rödinger. Seit 2008 ist er engagiert in der SPD und heute Juso-Kreisvorsitzender. Er will sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen und sagte wörtlich:

„Ich kann und will nicht verstehen, wie in unserem Wohlstandsstaat Vollzeitarbeitende nicht von ihrem Einkommen leben können und auf Aufstockung angewiesen sind – gerade im Hinblick auf die Milliarden Gewinne der Unternehmen.“

► **Bernhard Dietz**, Listenkandidat für den Bezirkstag, ist SPD-Ortsvereinsvorsitzender in Cham. Er lebt seit 1981 im Landkreis, ist Mitglied bei der Freiwilli-

gen Feuerwehr, gewerkschaftlich engagiert, ebenso in diversen Ehrenämtern tätig. Er nannte es „wichtig, an einem Strang zu ziehen und den Menschen wieder eine Perspektive zu geben“.

► **Delegierte zur Wahlkonferenz Oberpfalz** sind: Bernhard Dietz, Claudia Zimmermann, Eduard Hochmuth. Vertreter sind: Sebastian Meier und Josef Berlinger (cdg)

zungen ist, um erfolgreiche Politik im Landtag für die Bürger im Landkreis zu gestalten.“

Die 44-jährige Chamerin ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie arbeitet bei der Bayerischen Krebsgesellschaft. Ihre Schwerpunkte sind die Bildungspolitik in Bayern, der demographische Wandel, der längst auch hier im Landkreis Einzug gehalten habe. Mit Sorge sehe sie, dass es für ältere Mitbürger immer schwieriger werde, ihr Alltagsleben zu organisieren. Der öffentliche Nahverkehr, Lebensmittelläden und Arztpraxen verschwänden immer mehr aus den kleineren Kommunen. „Hier dürfen wir nicht tatenlos zusehen“, appelliert Zimmermann an alle. Gerade die medizinische Versorgung auf dem Lande müsse gefördert werden. Trotz aller

Lippenbekenntnisse in Bayern habe die CSU in Berlin der Zerschlagung der Hausarztverträge zugestimmt.

Zimmermann: „Fairer Wahlkampf“

Zimmermann versprach einen fairen Wahlkampf und faire Auseinandersetzungen mit den Mitbewerbern. Sie habe Respekt vor deren Lebensleistung, aber keine Angst. Wahlkampf müsse auch Spaß machen und den Menschen vermitteln, dass man sich gerne einsetzt. Sie bat um „eine faire Chance, erfolgreiche Politik für die Menschen im Landkreis Cham machen zu dürfen“.

Eduard Hochmuth zitierte den CSU-Mann Max Fischer, der einmal gesagt habe: „Politik ist eine Leidenschaft und ein Virus, der einen ergreifen muss.“ Und das habe die Politik bei ihm getan.

Er stehe mitten in der Kommunalpolitik, trage in verschiedenen Funktionen Mitverantwortung und treffe

Entscheidungen. Für ihn sei die Kandidatenwahl sehr wichtig. Denn: „Demokratie lebt von den Menschen, die Verantwortung tragen.“ Es müsse eine Alternative für sozialdemokratisch gesinnte Menschen geben, eine Alternative zu den politischen „Schwergewichten“ des Landkreises.

Immer wieder werde er gefragt, warum der Bezirkstag so wichtig sei, sagte Hochmuth am Samstag. Seine Antwort: „Der Bezirkstag vertritt die unterschiedlichsten Gruppierungen und ist für das Wohl der Bürger mit verantwortlich.“

Marianne Schieder forderte zum Abschluss auf, sich Gedanken zum Wahlkampf zu machen. Themen vor Ort müssten aufgegriffen werden. Der Spitzenkandidat für das Amt des Ministerpräsidenten, Christian Ude, habe sich für eine Veranstaltung in Cham angesagt, der Termin stehe noch nicht fest.

Kandidaten der Grünen

WAHLEN Stefan Christoph soll für den Landtag kandidieren, Michael Doblinger für den Bezirkstag.

VON ERNST FISCHER

LANDKREIS. Der Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen nominiert am kommenden Donnerstag, 15. November, die Kandidaten für die Landtags- und Bezirkstagswahl. Dazu treffen sich die Mitglieder des Kreisverbandes um 19 Uhr im Chamer Hotel am Regenbogen (Kolpingzimmer). Der Kreisvorstand wird den Delegierten zwei Direktkandidaten im Stimmkreis Cham empfehlen: Stefan Christoph (24) für den Landtag und Michael Doblinger (50) für den Bezirkstag. Die Mitglieder können aber auch bei der Nominierungsversammlung noch Vorschläge machen, betont der Kreisvorsitzende Gerhard Weiherer. Erst am Donnerstagabend werden nach seinen Worten auch die Listenkandidaten für beide Wahlen festgelegt.

Stefan Christoph ist trotz seiner 24 Jahre kein Neuling mehr in der Landkreis-Politik. Der geborene Landarbeiter war schon bei der letzten Bundestagswahl 2009 Direktkandidat im Wahlkreis Schwandorf/Cham und bei der Landtagswahl 2008. Damals erreichte er 3,25 Prozent der Stimmen. Stefan Christoph studiert Rechtswissenschaften und Politik mit einer Assistentenstelle an der Uni Regensburg.

Direktkandidat für den Bezirkstag soll Michael Doblinger werden. Der 50-jährige Diplominformatiker ist gelernter Schreiner und betreibt eine eigene Schreinerei in Schmitzdorf (Gemeinde Pemfling). Seit zwei Jahren ist er Grünen-Mitglied.

33 Mitglieder haben die Grünen aktuell im Landkreis Cham. „Aber es gibt noch viele Leute in unserem Umkreis“, sagt der Kreisvorsitzende Weiherer auch schon mit Blick auf die Kommunalwahlen 2014. Eine Kreistagsliste der Grünen mit 60 Kandidaten werde es sicher wieder geben. Und dort will auch der amtierende Kreisrat Weiherer (67) noch einmal antreten. Über einen Landratskandidaten will er noch nicht spekulieren.



Designierte Direktkandidaten der Grünen: Michael Doblinger (li.) für Bezirkstag und Stefan Christoph (re.) für die Landtagswahl
Fotos: Archiv

Unisex: Ist das nur was für Akademiker?

SERIE Was die Einführung der Unisex-Tarife bei Versicherungspolice bedeutet.

SERIE

EIN PROBLEM? EXPERTEN-RAT IN ALLEN LEBENSLAGEN

VON KARL WUTZ

LANDKREIS. Neue Versicherungspolice kosten ab 21. Dezember für Frauen und Männer gleich viel – am Ende aber zahlen alle mehr. Denn die Versicherer verlangen vorsichtshalber Sicherheitszuschläge. Unter anderem besagen Statistiken, dass Frauen länger leben als Männer. Insofern ist es auch nachvollziehbar, dass zum Beispiel die Beiträge in der Privaten Krankenversicherung für Frauen höher sind als die der Männer.

Genau diese „risikogerechte“ Kalkulation der Versicherungsprämien endet zum 21. Dezember 2012. Unter dem Hinweis auf das Diskriminierungsverbot hat der europäische Gerichtshof entschieden, dass keine nach dem Geschlecht differenzierenden Versicherungen mehr angeboten werden dürfen. Im Ergebnis führt diese Entscheidung zu geschlechtsunabhän-

gigen Einheitsbeiträgen und hat auf die folgenden Bereiche Auswirkungen – wobei besonders Männer künftig höhere Versicherungsprämien zahlen müssen: Lebensversicherer werben derzeit für Vertragsabschlüsse vor Inkrafttreten der Unisex-Pflicht am 21. Dezember 2012. Vor allem Männer profitieren bei einem Abschluss bis dahin von Beitrags- und Leistungsvorteilen. Doch was passiert bei späteren Umstellungen der Verträge? Sind diese dann „unisex-sicher“? Nach Analyse von 747 Tarifen bei 77 Anbietern stellt sich heraus, dass nur rund sechs Prozent alle Vertragsvorteile über die gesamte Laufzeit durchhalten. Wird der

Vertrag nachträglich etwa durch Dynamik oder Nachzahlungen angepasst, kommt der Unisex-Tarif durch die Hintertür. Eine Auswertung des Analysehauses Franke & Bornberg berücksichtigte die Fälle Dynamik, Zahlungen, Wiederinkraftsetzung und Verschiebung des Rentenbeginns. Als „unisex-sicher“ gelten Policen, die die derzeitigen Vorteile in den untersuchten Kategorien über die gesamte Vertragslaufzeit und ohne Begrenzung des Beitragsvolumens erhalten. Tatsächlich werden für eine Beitrags- oder Leistungsdynamik bei rund 81 Prozent der Tarife die Rechnungsgrundlagen der für Männer ungünstigeren Uni-

sex-Tarife verwendet. Für Zuzahlungen sehen 69 Prozent der Policen eine geschlechtsneutrale Kalkulation vor.

Als sicher vor Nachteilen durch „Unisex-Umstellung“ erwiesen sich laut Franke & Bornberg lediglich Tarife von zehn Versicherern – aber auch dort nicht bei allen Tarifen.

Fazit: Wie bereits bei vergangenen „Schlussverkauf-Aktionen“ der Versicherer gilt auch hier, nicht überstürzt zu handeln. Eine fundierte und unabhängige Beratung ist für eine langfristig solide und „unisex-sichere“ Entscheidung unabdingbar. Hierfür haben Kunden allerdings nur noch bis Anfang Dezember Zeit.

AUSWIRKUNG DER UNISEX-TARIFE AUF DIE VERSICHERUNGSPARTEN

| Sparte/Tarif | Beiträge ab 21.12.2012 % | |
|----------------------------------|--------------------------|-------------|
| | Männer | Frauen |
| Krankenversicherung | | |
| KV-Voll-Tarife | ↑ 15 - 35 % | ↓ 0 - 15 % |
| KV-Ergänzungstarife | ↑ 20 - 30 % | ↓ 0 - 10 % |
| Pflegeergänzungstarife | ↑ 30 - 50 % | ↓ 0 - 5 % |
| Lebensversicherung | | |
| Aufgeschobene Rentenversicherung | ↑ 3 - 7 % | ↓ 1 - 4 % |
| bAV betriebliche Altersvorsorge | ↑ 3 - 7 % | ↓ 1 - 4 % |
| Berufsunfähigkeitsversicherung | ↑ 0 - 15 % | ↓ 0 - 7 % |
| Risiko-Lebensversicherung | ↓ 5 - 10 % | ↑ 30 - 50 % |
| Unfallversicherung | | |
| Private Unfallversicherung | ↓ 6 - 10 % | ↑ 30 - 60 % |

MZ-Infografik

UNSER EXPERTE



Karl Wutz

► **Karl Wutz** ist selbstständiger Versicherungsmakler und Fachwirt für Finanzberatung (IHK). Als Schwerpunkte seiner Arbeit nennt er die betriebliche Altersvorsorge sowie den Bereich der Pflegeversicherung.

► **Lehrtätigkeit:** Dozent der Gründeragentur Cham
► **Kontakt:** Versicherungsmaklerbüro Synergiefinanz, Further Straße 18, Cham; (0 99 71) 39 29 90-0; Internet: www.synergiefinanz.de

Polizei sucht Unfallzeugen

VERKEHR Unfallflucht mit verletzter Frau auf der B16

LANDKREIS. Die Polizei sucht Zeugen für einen Unfall, der am Freitag, 9. November, kurz vor 14 Uhr auf der B 16 bei Regensburg passierte. Eine 19-jährige Frau aus dem Landkreis Cham war mit ihrem schwarzen VW Golf auf der B16 in Richtung Regensburg unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Haslbach und Regensburg-Nord kam ihr ein dunkelblauer BMW, vermutlich eine Limousine, entgegen. Die beiden Fahrzeuge streiften sich. Dabei wurde die junge Frau leicht verletzt und musste zur Behandlung in ein Regensburger Krankenhaus gebracht werden. Der Fahrer des BMW setzte seine Fahrt fort. Zeugen sucht die Polizeiinspektion Regensburg-Nord, Tel. (09 41) 5 06 22 21